

Die Heimat entdecken

Sehenswertes auf der linken Ruhrseite

Wissen Sie eigentlich, dass es in Broich 82 Baudenkmäler gibt? – Und in Saarn mit Mintard und Selbeck sind es 101. Speldorf reiht sich mit 47 Baudenkmälern ein. Bei den allermeisten handelt es sich um Privathäuser.

Solange Wanderungen mit dem Netzwerk Broich aus gegebenem Anlass nicht möglich sind, macht Günter Fraßunke hier den Versuch, Sehenswertes – und dazu gehören nicht nur Baudenkmäler – auf der linken Ruhrseite vorzustellen.

Stadthalle

Mülheim wurde 1908 zur Großstadt, hatte also 100.000 Einwohner. Was fehlte war ein für eine Stadt dieser Größe angemessenes Haus für kulturelle Veranstaltungen und gesellschaftliche Ereignisse. Daher wurde jetzt in der Bürgerschaft gesammelt. Wegen des Ersten Weltkriegs, Besetzung Mülheims durch französische Truppen und der Geldentwertung wurde die Stadthalle am Ruhrufer erst



1926 eingeweiht. Der Architekt war der bekannte Hans Großmann. Während der äußere Bau im Stil eines antiken Uferpalastes (Roland Günter) gestaltet wurde, war der Düsseldorfer Architekt Emil Fahrenkamp für die Innengestaltung zuständig, die sich bis zur Zerstörung des Hauses in einem für damalige Zeiten überaus modernen Stil zeigte.

Zerstörung bietet auch immer die Chance zur Neukonzeption, für die Gerhard Graubner nach dem Krieg engagiert wurde. Durch ihn wurde das Haus im Stil der 1950er Jahre erweitert und innen neugestaltet. Drei deutschlandweit tätige Architekten waren hier am Werk.

MüGa-Park

Die MüGa – abgekürzt für Mülheims Garten an der Ruhr – stellte im Zuge der Landesgartenschau 1992 die einmalige Gelegenheit dar, große Brachflächen in zentraler Lage umzunutzen und zu sanieren. „Für die Landesgartenschau wurden Industriebrachen, ein Schrottplatz und ehemalige Bahnanlagen der unteren Ruhrtalbahn zurückgebaut oder umgewandelt.



Von der Bahn sind Ringlokschuppen und Broicher Wasserturm (mit einer Camera obscura und dem Museum zur Vorgeschichte des Films) erhalten. Außerdem befinden sich auf dem Kerngelände das Schloss Broich, die Heinrich-Thöne-Volkshochschule, die Mülheimer Stadthalle, der Darlington-Park, die Kfar-Saba-Brücke über die Bergstraße (B 223), verschiedene

Themengärten, der Europapavillon und mehrere Spielplätze (auch Matsch- und Wasserspielplätze).“ [Wikipedia] Angeschlossen sind der Wander-/Radweg zum Schloss Styrum und der Fossilienweg/Saarner Dammweg zum Kloster Saarn.

Ronja – vegane und vegetarische Küche im Ringlokschuppen: DI-SO 12-21 Uhr

Wasserturm – größte begehbare Camera obscura der Welt: MI-SO 19-17 Uhr

<https://www.camera-obscura-muelheim.de/>

Schloss Broich

Den ältesten Kern stellt eine Sperrburg des ausgehenden 9. Jahrhunderts dar – einmalig nördlich der Alpen. Die Burg wurde über 900 Jahre zur Grenzfestung zwischen den zeitweise rivalisierenden Territorien Kleve und Berg ausgebaut, später wurde sie zur Residenz der Herren zu Broich ausgebaut. Da



diese auch mit weiteren Ländern belehnt wurden, führten sie den Grafentitel. Die bedeutendsten waren die Grafen von Daum-Falkenstein. Wirich V. und Wirich VI. bekleideten hohe Positionen in der Diplomatie und im Heer. Letzterer gilt als Märtyrer in der Zeit der Glaubenskriege des 16./17. Jahrhunderts. Prinzessin Luise, spätere Ehefrau von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, verbrachte auf dem Schloss die Sommerferien. Auf Initiative des Mülheimer Geschichtsvereins wurde die Anlage dem Dornröschenschlaf entrissen und vor dem Verfall gerettet. Heute erinnert das Museum im Hochschloss an die Geschichte der Anlage.

Schlosshof: täglich 8-20 Uhr

Historisches Museum: z.Z. geschlossen https://www.muelheim-ruhr.de/cms/schloss_broich_-_historisches_museum.html

Evangelische Kirche Broich

Der neugotische Bau aus dem Ruhrsandstein des nahen Steinbruchs entstand zwischen 1897 und 1901. Architekt war der Mülheimer Heinrich Heidsiek, der im Ruhrgebiet einige weitere Kirchen und Rathäuser plante. Von diesen gilt die Broicher Kirche als diejenige, die über die Jahrzehnte ihre Gestalt im Wesentlichen beibehalten hat. Als Besonderheit darf das Chorfenster von Karl Hellwig gelten. In 17 biblischen Szenen werden die Grundlagen des Protestantismus gezeigt: das Wort Gottes, die Sakramente Taufe und Abendmahl. Die älteste Orgel Mülheims (1900) verfügt über 90 % im Original erhaltene Pfeifen bzw. Register, daher die Bezeichnung „Historische Sauer-Orgel“ (von der Firma Wilhelm Sauer in Frankfurt an der Oder).



Gottesdienst: SO 11.15 Uhr

Offene Kirche: Information auf <https://ev-kirche-broich-saarn.de/>

Schleuseninsel

Die Ruhrinsel entstand einige Jahre nach 1780, als der König von Preußen die Ruhr durch Schleusen regulieren ließ, sodass Kohlenkähne sie befahren konnten. Die heutige Ruhrschleuse ersetzte 1843 die erste, die sich dort befand, wo heute das Wasserkraftwerk Kahlenberg steht. Auf der Insel wurden eine



Schiffswerft und ein Schlachthof betrieben. Durch den Bau der Raffelbergsschleuse stieg der Wasserstand, sodass das Niveau der Schleuseninsel erhöht werden musste. Dies geschah 1927 – das Geburtsjahr der regelmäßigen Personenschiffahrt zwischen Kettwig und Raffelberg. Der von den Architekten Pfeifer und Großmann errichtete Wasserbahnhof war der Umsteigepunkt, durch den das Durchschleusen vermieden wurde. Nach und nach wurde der Wasserbahnhof zu einem beliebten Restaurant ausgebaut. Das Haus Ruhrnatur informiert über Flora und Fauna des Ruhrflusses ein und bietet Kaffee und Kuchen an.

Wasserbahnhof: wegen Umbau geschlossen

Weißer Flotte: ab Ostern siehe Fahrplan

Haus Ruhrnatur: nach dem Lockdown außer MO <https://www.haus-ruhrnatur.de/>